

zuletzt aktualisiert am: 15.06.2012

URL: <http://www.rp-online.de/niederrhein-nord/kleve/nachrichten/jugend-kann-kleve-beleben-1.2871252>

## Kreis Kleve

# Jugend kann Kleve beleben

VON LUDWIG KRAUSE -

zuletzt aktualisiert: 15.06.2012

**Kreis Kleve (RP). Die Firma Metallbau Hendricks ist seit 1928 in Kleve ansässig. Kris Hendricks ist die vierte Generation im Betrieb und hat gerade erst sein Studium abgeschlossen. "Eine Hochschule kann ein Motor sein", sagt er.**

### Google-Anzeigen

#### Fernstudium mit AKAD

Nebenberuflich studieren. Staatlich anerkannt. Jetzt Infos anfordern!

[AKAD.de/Fernstudium](http://AKAD.de/Fernstudium)

Kris Hendricks weiß, wovon er spricht, wenn er von den Möglichkeiten einer Hochschule für einen Standort erzählt. "Ich bin sozusagen noch im Lernsaft", sagt er augenzwinkernd. Vor Kurzem hat er sein Studium abgeschlossen und ist in den Familienbetrieb eingestiegen. "Ich hoffe für Kleve allgemein, dass die Stadt durch die jungen Leute belebt werden kann. Sowohl vom Stadtbild als auch von der Kulturszene", sagt Hendricks.

Die Hochschule Rhein-Waal könne ein Motor nicht nur für Kleve, sondern für die ganze Region werden. "Wenn die Hochschule an Bedeutung gewinnt, rücken Stadt und Region deutlich mehr in den Fokus der Öffentlichkeit. Davon können wir nur profitieren", meint der Jüngste aus dem Familienunternehmen. Darum gehöre man ganz klar zu den Freunden der Hochschule.

#### INFO

##### Die Kooperation

"Mein Wunsch wäre es, dass die hier ansässigen Unternehmen die Chancen, die eine enge Kooperation mit der Hochschule Rhein-Waal bietet, nutzen und – beispielsweise durch die Bereitstellung von Praktikumsplätzen – die Fach- und Führungskräfteausbildung für die Region, aber insbesondere auch für das eigene Unternehmen unterstützen."

Gegründet wurde der Betrieb bereits 1928, allerdings als Schmiede im Ortskern von Rindern. "Dann haben sich die Zeiten aber geändert – es mussten einfach nicht mehr so viele Pferde beschlagen werden. Also hat mein Großvater, Karl Hendricks, umgeschwenkt", sagt er. Heute ist Vater Klaus Hendricks Geschäftsführer, das Unternehmen im kompletten Segment der Metallbauarbeiten vertreten. Aus Rindern ist man schließlich in die Ziegelstraße gezogen. "In den vergangenen Jahren haben wir uns auf Aluminium, etwa bei Wintergärten oder Terrassenüberdachung, spezialisiert", meint Kris Hendricks. Nun wolle man sich auch wieder intensiver auf Haustüren konzentrieren. "Im Metallbau herrscht großer Wettbewerb, da suchen wir immer nach

weiteren Absatzmärkten", sagt er.

Auch für die Industrie könne die Hochschule eine Bereicherung werden. "Die Zeiten der großen Fabriken in Kleves Unterstadt sind zwar schon vorbei, die Wirtschaftslage hat sich ja auch geändert. Aber für die mittelständigen Unternehmen könnte die Hochschule eine Chance werden, Theorie und Praxis zu verbinden", sagt Hendricks. So könne er sich vorstellen, dass man Praktikanten annehme, um gegenseitig voneinander zu profitieren. "So kommt frischer Wind in den Betrieb, und die Studenten lernen außerhalb des Unterrichts", stellt sich Hendricks die Kooperation in Zukunft vor.

18 Mitarbeiter beschäftigt das Unternehmen derzeit, darunter sind zwei Auszubildende. Einer von ihnen befindet sich im zweiten und einer im dritten Lehrjahr. So sichert man jetzt bereits die Zukunft mit Nachwuchskräften. Ein Weggang aus der Schwanenstadt war nie ein Thema. "Wir sind in Kleve gegründet worden und immer hier ansässig gewesen. Unser gesamter Kundenkreis befindet sich in der Region. Ich gehe fest davon aus, dass Kleve auch weiter unsere Heimat bleiben wird", sagt Hendricks.

**Jetzt weiterlesen und die Rheinische Post testen.**

© RP Online GmbH 1995 - 2010

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP Online GmbH

[Artikel drucken](#)